

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten  
Postfach 71 25 | 24171 Kiel

Minister

An die  
Vorsitzende  
des Innen- und Rechtsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Barbara Ostmeier, MdL  
Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4562

23. Juni 2015

## 100. Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses Ergänzung der Themenschwerpunkte der Sportministerkonferenz (Drs. 18/2848)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie im Kurzbericht des Innen- und Rechtsausschusses vom 10. Juni 2015 zur Drucksache 18/2848 dargestellt, nehme ich gern schriftlich zum Thema „Ergänzungen der Themenschwerpunkte der Sportministerkonferenz“ Stellung.

Die Sportministerkonferenz (SMK) ist eine von 16 Fachministerkonferenzen der Bundesrepublik Deutschland und wurde am 6. Juni 1977 gegründet. Das Ziel der SMK ist die gemeinsame Meinungs- und Willensbildung und die Vertretung gemeinsamer Anliegen der Länder. Ständige Gäste der SMK sind je ein Vertreter/eine Vertreterin des Bundesministeriums des Innern als Vertretung der Bundesregierung, der Sportkommission der Kultusministerkonferenz (SPOKO der KMK), des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der kommunalen Spitzenverbände.

Der Vorsitz der SMK wechselt im zweijährigen Turnus. Für die Jahre 2015 und 2016 hat das Land Nordrhein-Westfalen den Vorsitz inne.

Der erste Punkt des Antrages (Drs. 18/2848) umschreibt unter der Überschrift „Sportentwicklung in Deutschland ausbauen - Den Sport fit für die Zukunft machen“ genau das, was die Sportministerkonferenz seit nunmehr knapp 40 Jahren tut. Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, der Bundesregierung und allen anderen Ländern in Deutschland ist dies das übergeordnete und grundsätzliche Thema der SMK. Somit würde es keinen Mehrwert darstellen, diesen Punkt als Forderung an die Konferenz zu stellen.

Ich möchte darauf verzichten, an dieser Stelle näher darauf einzugehen, indem ich sämtliche Themen der SMK aufliste, um darzustellen, was die Sportministerinnen und Sportminister für die zukünftige Ausrichtung der Sportentwicklung tun und getan haben. Unter [www.sportministerkonferenz.de](http://www.sportministerkonferenz.de) sind sämtliche Beschlüsse der SMK von 1977 bis 2014 nachzulesen.

Aber um Ihnen einen Eindruck zu geben, stelle ich hier kurz dar, was Nordrhein-Westfalen als Themenschwerpunkte für die Zeit seines Vorsitzes bereits angemeldet hat:

**1. Gesellschaftliche Bedeutung des Sports**

Die 38. SMK hat sich darauf verständigt, die Bedeutung von Bewegung und Sport stärker in Gesellschaft und Politik zu verankern und eine entsprechende Anerkennung zu erreichen.

**2. Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland unterstützen und damit zur Stärkung des Sports in allen Bereichen beitragen**

Auch dies ist offensichtlich ein Thema, das den 1. Punkt des CDU-Antrages bereits aufgreift. Aber auch der 2. Punkt des Antrages der Fraktion der CDU: „Finanzierung und Management beim Sportstättenbau sowie Auflösung des Sanierungsstaus bei Sportanlagen und Bädern in Deutschland“ wird unter dem Thema Olympia und Infrastrukturausbau im Sport eine entscheidende Rolle spielen - nicht nur in Norddeutschland, sondern in ganz Deutschland.

Dies ist auch der große Vorteil einer Olympiabewerbung, der in der Diskussion um die Olympischen Spiele - unabsichtlich oder absichtlich - vergessen wird:

Die Sportlandschaft in Deutschland wird sich bei einer erfolgreichen Bewerbung um die Paralympischen und Olympischen Spiele 2024 oder 2028 verändern – und zwar in positiver Hinsicht. Ganz oben auf der Liste steht dabei die Modernisierung unserer Sportstätten - nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Breitensport. Das war zur Bewerbung 1972 so und das wird sicher auch jetzt der Fall sein.

Darüber hinaus hat die SMK bereits vor Jahren eine feste Arbeitsgruppe auf Ebene der Sportreferenten ins Leben gerufen, die sich ausschließlich mit der Thematik Sportstätten befasst. Die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe fließen regelmäßig in die SMK zurück.

**3. Ein weiteres Schwerpunktthema des NRW-Vorsitzes wird lauten: **Bewegung und Sport im Bildungssystem neu gewichten.****

Neueste Erkenntnisse der Kognitionsforschung zur Ineffizienz von Lernen ohne Bewegung sollen in Bildungszusammenhänge integriert werden.

**4. Gesundheit, Sport und Bewegung eng verbinden**

Sport und Bewegung haben eine große Bedeutung für Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Einbindung. Die Verminderung von Krankheitsrisiken und die Verbesserung der Lebensqualität können durch einen körperlich aktiven Lebensstil erreicht werden.

**5. Das Ehrenamt stärken**

Hier geht es darum, die gesellschaftspolitischen Leistungen des Ehrenamtes im Sport stärker in den Fokus zu rücken. Zur Gewinnung neuer Zielgruppen für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement sollen die Sportorganisationen bei der Einführung eines Engagement-Managements unterstützt werden.

**6. Die Nachwuchs- und Leistungssportförderung effektiver gestalten**

Die SMK will die Leistungs- und Spitzensportförderung und die Konkurrenzfähigkeit deutscher Athletinnen und Athleten im internationalen Sport sicherstellen – in Abstimmung der Länder mit dem Bund und den Sportorganisationen.

Soweit die Vorschläge des Vorsitzlandes als Schwerpunkte der SMK für die nächsten beiden Jahre. Viele weitere, aktuelle Themen von der Mitfinanzierung der Dopingpräventionsmaßnahmen der NADA bis zur Inklusion werden ebenfalls laufend diskutiert und mit Zielvorgaben versehen. Für eine Aufforderung zur Erweiterung des Themenkataloges sehe ich daher keinen Anlass.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Studt